

ENTSCHLIESSUNGSAANTRAG

der Abgeordneten Hermann Brückl, MA
und weiterer Abgeordneter

betreffend Sommerschule für alle Schülerinnen und Schüler ermöglichen

eingebracht in der 36. Sitzung des Nationalrates, XXVII. GP, am 17. Juni 2020 im Zuge der Debatte zu TOP 13, Bericht des Rechnungshofausschusses über den Bericht des Rechnungshofes betreffend Leseförderung an Schulen – Reihe BUND 2020/3 (III-91/214 d.B.)

„Laut der sogenannten PIAAC-Studie 2012, die Kompetenzen von Erwachsenen testet, verfügten 17 % der 16– bis 65–Jährigen in Österreich (rd. 970.000 Personen) über eine niedrige Lesekompetenz, 4,3 % (rd. 240.000 Personen) über eine sehr niedrige Lesekompetenz. Schlechte Lesekompetenz kann mit Benachteiligungen im Alltag und Beruf verbunden sein.“, ist im Rechnungshofbericht betreffend Leseförderung an Schulen nachzulesen.

Durch den von der Bundesregierung verursachten defacto Unterrichtsausfall von mehreren Wochen leidet nicht nur die ohnehin schon schlechte Lesekompetenz, sondern es entsteht ein generelles Bildungsmanko. Ein teilweiser Ausgleich wäre durch eine Sommerschule für alle Schülerinnen und Schüler – auf freiwilliger Basis – möglich.

Seitens der Bundesregierung ist allerdings für den Sommer 2020 nur für einen kleinen Teil der Schülerinnen und Schüler eine solche Sommerschule vorgesehen.

Angekündigt wurde am 5. Juni unter anderem:

In den kommenden Tagen soll per Elternbrief an Volksschulen sowie Sekundarstufe eins (v.a. Neue Mittelschule und AHS-Unterstufe) über das Angebot informiert werden. Zielgruppe sind außerordentliche Schüler bzw. Schüler, die in Deutsch zwischen vier und fünf stehen oder die aufgrund der vergangenen Monate einen besonderen Aufholbedarf haben. Ausschlaggebend ist die "Empfehlung" des Klassenlehrers bzw. der Schulleitung. Faßmann schätzte die potenzielle Zahl der in Frage kommenden Schüler auf 40.000 bis 42.000.

Wieso diese „Sommerschule“ nur für ausgewählte Schülerinnen und Schüler zur Verfügung steht, wieso es nur einen Deutschschwerpunkt geben soll, ob die Zielgruppe überhaupt gewillt ist daran teilzunehmen, welche Lehramtsstudenten als kostenlose Arbeitskraft zur Verfügung stehen, wer die ausgewählten guten Schüler als "Buddies" sein werden, wer die Lehrer sind, die als Mentoren und Begleiter der Studenten fungieren sollen und vielen anderen Fragen bleiben offen. Damit wird heuer auf Grund der Versäumnisse des Bildungsministeriums die grundsätzlich begrüßenswerte Sommerschule zur Farce werden.

Noch ist Zeit für eine Kurskorrektur!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

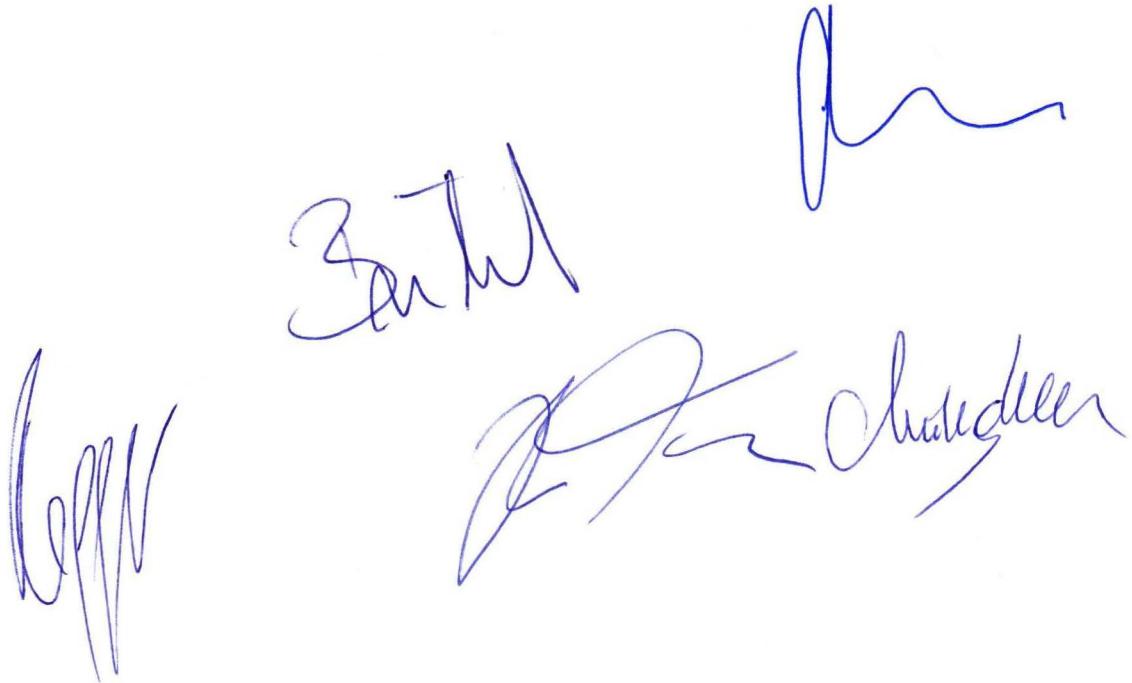
ENTSCHLIESSUNGSAANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung und insbesondere der Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung werden aufgefordert, die geplante Sommerschule 2020 für alle Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis zugänglich zu machen, und dabei unter anderem sicherzustellen:

- ein breites Angebot, nicht nur Deutschförderung
- keine Kosten für die Schülerinnen und Schüler
- ausreichendes Lehrpersonal
- eine ordentliche Bezahlung von eingesetzten Lehramtsstudenten – zumindest in der gleichen Höhe wie außerordentliche Zivildiener

“



The image shows four handwritten signatures in blue ink. From top left to bottom right: 1) A short, vertical, wavy line. 2) The name 'Bartl' written in a cursive script. 3) The name 'Peter Schuhmacher' written in a large, flowing cursive script. 4) A short, vertical, wavy line.

